

KAPITEL 1: Seite 17

Code: y74ni3

Nationalsozialistische (Propaganda-)Sprache

Neologismen	„Rassenschande“ (neue Kombination) „Endlösung“	Wortneuschöpfungen machen die Sprache unverwechselbar und transportieren die Weltanschauung
Euphemismen	„Arbeitslager“ „Arbeit macht frei“ „Euthanasie“ „Rassenhygiene“	besonders im Zusammenhang mit Konzentrationslagern und systematischer Ermordung von Menschen
Wiederholungen von Begriffen bzw. ideologischen Aussagen	„Bolschewismus“ „Vorsehung“ Die Juden sind schuld an... (in allen denkbaren Abstufungen und Formulierungen)	Wiederholungen tragen dazu bei, dass ideologisches Gedankengut verinnerlicht wird (und seltener hinterfragt wird)
Gigantomanie, Hyperbeln	„total“ „gigantisch“ „unermesslich“	Übertreibungen stellen eine starke Gefühlbezogenheit her; außerdem unterstellen sie eine Überlegenheit des Sprechers/der eigenen Ideologie
Imperative	„Nun Volk steh auf und Sturm brich los!“	Befehle, Aufforderungen machen das Publikum zum aktiven Teil der „Bewegung“
Dehumanisierung	„Ungeziefer“ „Schmarotzer“	Der politische/ideologische Gegner wird entmenschlicht und diffamiert
Religiöse Begrifflichkeit	„Mission“ „Opfer“ „heilig“ „Vorsehung“	Die „Bewegung“ wird übernatürlich, übermenschlich gemacht und damit in ihrer Bedeutung ins Unendliche gesteigert
eindeutige Begriffspaare	„Arier – Juden“ „Volk – Feind“	durch eine scheinbar eindeutig identifizierte Gegnerschaft wird die „Volksgemeinschaft“ hergestellt

Die Sprache des Nationalsozialismus zielt darauf ab,

- Sündenböcke für alle Verhältnisse, die als ungerecht oder schlecht empfunden werden, zu schaffen,
- bewusst Falschinformationen/Lügen zu verbreiten,
- Meinungen als Tatsachen zu präsentieren,
- Gegnerinnen und Gegner zu verunglimpfen und lächerlich zu machen.

Die Sprache des Nationalsozialismus verzichtet bewusst auf objektive Argumentation. Sie will manipulieren und verführen. Sie ist weder sachlich noch tatsachenorientiert. Sie wiegelt auf, verhetzt und ist bedingungslos in ihrer Ablehnung jeden Widerspruchs.